Neue Lagriiden aus Niederländisch-Indien.

Von

FRITZ BORCHMANN,

Hamburg.

Durch Herrn J. B. CORPORAAL erhielt ich eine kleine, aber mir sehr interessante Sammlung von Lagriiden aus Java und Sumatra. Die Tiere sind von den Herren F. C. DRESCHER, J. Z. KANNEGIETER, H. KOLLER und H. LUCHT in verschiedenen Jahren gesammelt. Es fanden sich verhältnismäszig sehr viele neue Formen aus diesem immerhin doch schon ziemlich gut durchforschten Gebiete, sodasz ich mich entschlosz, die in Mehrzahl vorhandenen Tiere zu beschreiben.

Cerogia Luchti n. sp. Länge: 10—12 mm. — Mäszig gewölbt, beide Geschlechter nach hinten mäszig erweitert, mäszig glänzend; Oberseite ziemlich dicht, mittellang, halb abstehend, weisz beborstet; dunkel rotbraun, Vorderkörper, Epipleuren der Flügeldecken und Fühlerwurzel meistens heller, Flügeldecken mit sehr schwachem Metallschimmer. Kopf rundlich, dicht und grob punktiert, lang beborstet; Oberlippe leicht quer herzförmig; Clypeus quer, nach vorn verengt, vorn stark ausgeschnitten, von der Stirn durch einen tiefen, gebogenen Eindruck getrennt; Stirn vor den Augen jederseits mit einer starken, glänzenden Auftreibung, die beim ♂ grosz, beim ♀ viel kleiner ist; Augen stark ausgerandet, stark gewölbt, Stirnabstand $^1/_2$ Augendurchmesser, beim ♀ etwas weniger als ein ganzer; Schläfen etwa so lang wie ein Auge, gleichmäszig gerundet verengt, beim ♀ etwas gröszer; Hals stark abgeschnürt, halb so breit wie der Kopf; Mundteile normal; Fühler schlank, die Schultern

überragend, die ersten 4 Glieder glänzend, 2. Glied $^1/_4$ so lang wie das erste, 3. deutlich länger als das 4., 10. wenig länger als breit, Endglied etwas gebogen, zugespitzt, wenig länger als 9 und 10 zusammen, beim Männchen Grundglied grosz, stark geschwollen, vom 3. an die Glieder dreieckig, 4–8 an der Innenseite mit Schneide, 4–6 schräg abgestutzt, Glied 7 stark dreieckig, 8 schmal und etwas gebogen, 9 stark quer, nach innen stark zahnartig erweitert, 10 so lang wie breit, Endglied schmal, leicht gebogen, zugespitzt, nicht ganz so lang wie Glied 7—10 zusammen. Halsschild etwas breiter als der Kopf mit den Augen, $^1/_5$ länger als breit, schwach glockenförmig, dicht mit groben Augenpunkten besetzt, in der Mittellinie dichter und feiner punktiert, wenig gewölbt, Grundbehaarung nach der Mitte gerichtet, vor der Basis mit flachem Quereindruck, Seiten fast ungerandet, Basisrand undeutlich und schmal, Apex ungerandet, Basisecken fast rechtwinklig, nicht vorstehend, Vorderecken verrundet. Schildchen zungenförmig, fein und dicht punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, hinter dem Schildchen leicht quer eingedrückt, dicht, grob, querrunzelig punktiert; Schultern kräftig, etwas gefaltet; Epipleuren vorn breit, beim Beginn des Abdomens stärker verengt, skulptiert wie die Decken; Spitzen zusammen gerundet, beim Weibchen sehr leicht vorgezogen. Unterseite ziemlich dicht, etwas kürzer behaart; Beine ziemlich dicht und lang behaart; Schienen etwas gebogen; Metatarsus der Hinterfüsze so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

5 ♂♂ und ♀♀ von Boekit Gabah, Südwestküste von Sumatra, leg. H. LUCHT, XII. 1918 und IV. 1919.

Die Art ist nahe verwankt mit *Cer. bryanti* BM., hat aber einen viel gröber punktierten Halsschild, der an den Seiten keine Eindrücke zeigt. Beim ♂ ist das 1. Fühlerglied viel gröszer und stärker geschwollen, und das Endglied viel kürzer. Auch *C. cineracea* FAIRM. ist ähnlich, hat aber kürzeren, viel feiner und dichter punktierten Halsschild, und ihre Flügeldecken haben starke Grundskulptur und sind fein, anliegend gelblich tomentiert.

Cerogria quadraticollis Bm. Von dieser schönen Art war bisher nur das Weibchen bekannt. Die beiden mir vorliegenden Männchen mögen hier ihre Beschreibung finden. Länge 6.5—7.5 mm. Länglich, mäszig gewölbt, glänzend; lang weisz behaart; schwarz mit schwach stahlblauem Scheine, Oberseite stark glänzend, metallisch blau mit einem Stich ins Grüne. Kopf rundlich; Stirn zwischen den Augen breit eingedrückt, vor der Fühlerwurzel stark aufgetrieben und glänzend; Schläfen länger als ein Auge, gleichmäszig gerundet verengt; Hals stark abgeschnürt; Fühler kräftig, die Körpermitte nicht erreichend, die 3 Grundglieder hell beborstet, die übrigen schwarz behaart, Grundglied geschwollen, 2. Glied quer, sehr kurz, 3. doppelt so lang wie das 2., schräge abgestutzt, 4. etwas länger als das 3., 5. und 6. quer, schräge abgestutzt, 7. zahnartig nach innen erweitert, doppelt so breit wie lang, 8. so lang wie breit, schmal, 9. spitz zahnartig erweitert, so lang wie breit, 10. so lang wie breit, schmal, Endglied schmal, etwas gebogen, zugespitzt, so lang wie Glied 5—10 zusammen; Augen stark gewölbt, stark ausgerandet, Abstand etwas mehr als ein Durchmesser. Halsschild so lang wie breit, kaum breiter als der Kopf mit den Augen, nach vorn wenig verengt, fast glatt erscheinend, an der Basis mit schmaler, scharfer Querfurche und in der Mitte mit flacher dreieckiger Grube, vor der Basis jederseits ein etwas schräger Quereindruck, Basis deutlich gerandet, Vorderrand sehr fein, Seiten sehr undeutlich gerandet, Basiswinkel breit vorstehend, Vorderecken deutlich.

Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, undicht, grob und querrunzelig punktiert, mit kräftigen Schultern; Unterseite, Schenkel und Schienen lang behaart, Schienen etwas gebogen, platt, Metatarsus der Hinterfüsze so lang wie die folgenden Glieder suzammen.

2 Exemplare, eins von der Südwestküste von Sumatra, Boekit Gabah, leg. H. Lucht, IV. 1919, im Zool. Museum in Amsterdam und eins in meiner Sammlung von Sumatra: Fort de Kock, VIII. 1891, leg. Prof. Dr. E. Modigliani.

Die Art unterscheidet sich von *C. anisocera* Wied. auszer durch die sehr abweichende Färbung durch den spärlich punktierten, sehr wenig glockenförmigen Halsschild, dessen

Basis bei *C. anisocera* fast ungerandet ist, durch die schlankere Gestalt und die viel dünneren Fühler, die am 5.—7. Gliede keine Schneide haben.

Lagria Drescheri n. sp. Länge: 7 mm. — Form gewöhnlich, mäszig gewölbt ziemlich glänzend, ziemlich dicht und lang, halb abstehend, weisz behaart; dunkelbraun, Vorderkörper, Beine und die 3 Grundglieder der Fühler heller, Flügeldecken mit rotviolettem Metallschimmer. Kopf rundlich, ziemlich grob und dicht punktiert; Oberlippe quer herzförmig, fein und dicht punktiert, beborstet; Clypeus stark quer, nach vorn stark verengt, punktiert und behaart wie die Oberlippe, von der Stirn durch einen tiefen, gebogenen Eindruck getrennt, vorn tief und breit ausgerandet; Fühler schlank, die Körpermitte nicht erreichend, alle Glieder mit Ausnahme des 2. länger als breit, gegen ihre Spitze wenig erweitert, 2. Glied so lang wie breit, 3. und 4. gleich, 10. etwas länger als breit, Endglied dünn, etwas gebogen, zugespitzt, so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder zusammen; Stirn zwischen den Augen mit einem schwachen hufeisenförmigen Eindruck; Augen grosz, stark gewölbt, ausgerandet, Abstand $^{2}/_{3}$ Durchmesser; Schläfen kürzer als ein Auge, gleichmäszig, wenig gerundet verengt; Halsfurche deutlich. Halsschild wenig breiter als der Kopf, etwas glockenförmig, $^{1}/_{5}$ länger als breit, mäszig grob und sehr dicht, etwas runzelig punktiert, uneben, nahe der Basis jederseits mit einem schrägen Quereindruck, Mitte leicht buckelig erhaben, zwischen Quereindruck und Apex jederseits mit einem runden Grübchen, Seiten nur an der Basis gerandet, Basisrandung undeutlich, Apex ungerandet. Basisecken abgerundet rechtwinklig, Vorderecken verrundet.

Schildchen abgerundet dreieckig, dicht punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten gewölbt erweitert, ziemlich dicht und mäszig grob, leicht querrunzelig punktiert, hinter dem Schildchen sehr flach quer eingedrückt; Schultern kräftig; Epipleuren gewöhnlich; Spitzen sehr kurz einzeln gerundet. Unterseite dicht und anliegend weiszlich behaart; Beine gewöhnlich, Schienen dicht punktiert und lang weisz beborstet, fast gerade;

Metatarsus der Hinterfüsze so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

2 ♂♂ von Sumatra, Ebene von Agam, leg. F. C. DRESCHER IV . 1911.

Die Art ähnelt der *C. rufofusca* FAIRM.; aber diese unterscheidet sich durch die Fühlerbildung des ♂ sehr stark, ist auch gröszer. Verwandt sind *L. hirticollis* BM., *L. Blairi* BM. und *L. gracilicornis* BM.; aber alle unterscheiden sich von *L. Drescheri* durch ihre nichtmetallische Färbung. *L. hirticollis* BM. hat viel längere und abstehende Behaarung des Halsschildes.

Lagria Kannegieteri n. sp. Länge: 7,5–8 mm. — Wenig gestreckt, gewölbt, glänzend; ziemlich dicht, halb anliegend, mäszig lang, weisz behaart; dunkelbraun, Vorderkörper und Fühlerbasis heller, Flügeldecken mehr oder weniger messingglänzend. Kopf rundlich, mit dichten, groben Augenpunkten; Mundteile gewöhnlich; Oberlippe quer herzförmig, dicht und fein punktiert, beborstet; Clypeus quer, nach vorn stark verengt, dicht punktiert, beborstet, tief ausgerandet, von der Stirn durch eine scharfe, gebogene Furche getrennt; Fühler ziemlich dünn, die Schultern überragend, Glieder sehr schwach dreieckig, Grundglied dick, etwas länger als breit, 2. Glied so lang wie breit, 3. dreimal so lang, 3. und 4. gleich, die folgenden Glieder immer kürzer, 10. wenig länger als breit, Endglied schmal, etwas gebogen, spitz, so lang wie die 3 vorhergehenden Glieder susammen; Augen gewölbt, stark ausgerandet, Abstand weniger als ein Durchmesser; Stirn zwischen den Augen mit einem flachen, hufeisenförmigen Eindruck; Schläfen so lang wie ein Auge, etwas geschwollen, gerundet verengt; Hals ziemlich dick, deutlich abgeschnürt. Halsschild sehr wenig länger als breit, an der Basis breiter als der Kopf, mit sehr dichten, groben Augenpunkten, etwas glockenförmig, aber nach vorn nicht stark verengt, nahe der Basis jederseits ein schräger Quereindruck, Skulptur in der Mitte der Scheibe dichter und feiner, Haare nach der Mitte gekämmt, Basisrand deutlich, in der Mitte niedergedrückt, Basisecken gerundet rechteckig, vorstehend, Vorderecken verrundet, Apex ungerandet;

Seiten nur an der Basis und der Spitze schwach gerandet. Schildchen zungenförmig, dicht punktiert. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten mäszig erweitert, hinter dem Schildchen sehr leicht eingedrückt, mit Spuren von Längsrippen, dicht, ziemlich grob, etwas querrunzelig punktiert; Epipleuren normal, punktiert wie die Flügeldecken; Schultern kräftig; Spitzen zusammen abgerundet. Unterseite sehr dicht und anliegend weisz behaart; Beine dicht punktiert und hell beborstet; Schienen etwas gebogen; Metatarsus der Hinterfüsze so lang wie die folgenden Glieder zusammen. 3 Weibchen von Sumatra: Padang Pandjang 800 m, 1. Trimester 1896, leg. KANNEGIETER.

Die Art ist leicht kenntlich an ihrer verhältnismäszig kurzen Form und den messingglänzenden Flügeldecken. Sie ist nahe verwandt mit *L. rubiginea* FRM., ist aber ganz anders gefärbt und kleiner. Die Flügeldecken sind viel feiner gerunzelt. Das Endglied der Fühler ist länger und viel dünner. Auch *L. comosella* FRM. ist ähnlich, aber viel kürzer behaart und anders gefärbt.

Lagria cimetaria n. sp. Länge: 7—9.5 mm. — Mäszig gestreckt, gewölbt, mäszig glänzend; wenig dicht, lang, abstehend, weisz behaart; hellbraun, Beine mit Ausnahme der Schenkelbasis etwas dunkler, Flügeldecken und Fühler mit Ausnahme der 3 Grundglieder dunkelbraun bis schwarzbraun. Kopf rundlich, mit dichten, groben Augenpunkten; Mundteile gewöhnlich; Oberlippe quer herzförmig; Clypeus quer, nach vorn verengt, tief ausgerandet, fein und dicht punktiert und beborstet, von der Stirn durch eine tiefe, wenig gebogene Furche getrennt; Fühler dünn, die Schultern überragend, Glieder sehr leicht dreieckig, Grundglied dick, wenig länger als breit, 2. Glied klein, so lang wie breit, 3. und 4. Glied gleich, die folgenden Glieder kürzer, 10. wenig länger als breit, Endglied etwas länger als die 2 vorhergehenden Glieder zusammen; Augen stark gewölbt, ausgerandet, Abstand etwas weniger als ein Durchmesser; Stirn gewölbt; Schläfen etwas länger als ein Auge, gleichmäszig gerundet verengt; Hals scharf abgeschnürt. Halsschild etwas länger als breit, etwas breiter als der Kopf, etwas glocken-

förmig, nach vorn wenig verengt, mit ziemlich groben, sehr dichten Augenpunkten, leicht querrunzlig, Basis in der Mitte eingedrückt, in der Nähe der Basis mit je einem flachen Quereindruck, Skulptur beim Weibchen in der Mitte der Scheibe feiner und gedrängter, Basisrand deutlich, Apex ungerandet, Seiten nur an der Basis gerandet, Basisecken etwas vorstehend, Vorderecken verrundet. Schildchen zungenförmig, dicht punktiert und behaart. Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, gewölbt, in beiden Geschlechtern nach hinten etwas erweitert, hinter dem Schildchen kaum niedergedrückt, grob und dicht, etwas querrunzelig punktiert; Schultern gefaltet; Epipleuren breit, skulptiert wie die Decken; Spitzen zusammen abgerundet. Unterseite dicht, weich, anliegend, weisz behaart; Beine dicht punktiert und lang beborstet; Schienen leicht gebogen; Metatarsus der Hinterfüsze so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

9 ♂♂ und ♀♀ von der Insel Batoe: Tanah Masa, IX. 1896, leg. KANNEGIETER.

Die Art ist mit *L. Kannegieteri* m. nahe verwandt; aber sie ist viel gestreckter. Ihre Flügeldecken sind gröber gerunzelt und haben keinen Metallglanz. Das Endglied der Fühler ist etwas kürzer und der Halsschild schmäler.

Heterogria javanica n. sp. Länge: 5.5—7 mm. — Wenig gestreckt, gewölbt, glänzend, ziemlich dicht, lang, abstehend, weiszlich beborstet; gelbbraun bis rotbraun, Fühler gegen die Spitze pechschwarz. Kopf rundlich, stark und ziemlich dicht punktiert; Oberlippe gewölbt, quer herzförmig, vorn wenig ausgerandet, fein punktiert, fein behaart; Clypeus stark quer, nach vorn verengt, gewölbt, vorn breit und flach ausgerandet, gröber punktiert, fein beborstet, von der Stirn durch eine scharfe, tiefe, fast gerade Furche getrennt; Mundteile gewöhnlich; Augen grosz, stark gewölbt, wenig ausgerandet, Abstand etwa ein, beim ♀ ein halber Durchmesser; Stirn gewölbt, zwischen den Augen mit sehr schwachem, hufeisenförmigem Eindruck; Schläfen kurz, etwas eckig gerundet; Hals dick, deutlich abgeschnürt; Fühler kräftig, die Schultern überragend, nach auszen verdickt, Grundglied leicht gebogen, doppelt so lang wie breit, 2. Glied sehr klein, so

lang wie breit, 3. schmal, 3 mal so lang wie das 2., 4. dicker, kürzer als das 3., Glieder vom 5. an so lang wie breit, 10. leicht quer, Endglied dick, leicht gebogen, schräg zugespitzt, fast so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammen, ♂ Fühler dicker, 8. und 9. Glied leicht quer, 10. stark quer, Endglied dick, so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder zusammen, innen der Länge nach ausgehöhlt und ausgeschnitten, Hinterkante mit Schneide. Halsschild 1 $^1/_2$ mal so breit wie lang, gewölbt, grob und undicht punktiert, vorn 1 $^1/_2$ mal so breit wie der Kopf, Seiten von der Basis an nach vorn fast geradlinig erweitert, nahe der Basis leicht und breit ausgeschnitten, Seiten scharf gerandet, Basis- und Apexrandung etwas undeutlich, Basisecken und Vorderecken abgerundet; beim Männchen ist die breite Ausrandung der Seiten in der Basishälfte deutlicher, auf der Scheibe jederseits im 1. Drittel ein sehr flacher, breiter Eindruck. Schildchen grosz, breit zungenförmig, glatt. Flügeldecken fast doppelt so breit wie die Halsschildbasis, mäszig gewölbt, nach hinten mäszig erweitert, mit kräftigen Punktstreifen, Punkte in den Streifen rund, Punkte in der Spitze schwindend; Zwischenräume gewölbt, in der Spitze am stärksten, jeder mit einer unordentlichen Reihe von feinen Borstenpunkten, hinter jedem Punkt eine feine Querrunzel; Schultern kräftig, etwas vorgezogen; Epipleuren breit, spärlich punktiert; Spitzen zusammen abgerundet. Unterseite glänzender, mit Ausnahme der Brustseiten sehr fein und sehr spärlich punktiert, fein und anliegend behaart; Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften, ziemlich dünn; Beine verhältnismäszig dünn, fein und dicht punktiert und lang behaart; Schienen fast gerade; Metatarsus der Hinterfüsze so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

12 Männchen und Weibchen von Java, G. Goentoer IV. 1916, G. Tjerimai X. 1905, G. Oengaran XII. 1905, I. 1906, VI. 1906, G. Goeranteng: Preanger IV. 1916, G. Merbaboe V. 1912, G. Papandajan 3. I. 1915, leg. F. C. DRESCHER.

Die Art ist nahe verwandt mit *H. basicornis* BM. von Borneo und *H. striatopunctata* m. von den Philippinen. Von der letzten unterscheidet sie sich durch hellere Fär-

bung und stärkere Punktierung der Zwischenräume auf den Flügeldecken; auszerdem sind die Punktstreifen zarter. *H. basicornis* m. ist kleiner, hat dickere Beine, die Basisecken ihres Halsschildes sind schräg nach vorn abgestutzt, und das Endglied der männlichen Fühler ist nicht ausgerandet.

Casnonidea Drescheri n. sp. Länge: 9.5—10 mm. — Gestreckt, gewölbt, mäszig glänzend; mäszig dicht, lang, abstehend, weisz behaart; pechschwarz, Vorderkörper und Beine braun, Schenkelbasis hell, Fühler von hellbraun allmählich in pechschwarz übergehend. Kopf rundlich, mit Grundskulptur, mit undichten groben Augenpunkten; Mundteile normal; Oberlippe quer, wenig herzförmig, wenig ausgerandet, gewölbt, fein und sparsam punktiert und beborstet; Clypeus quer, nach vorn wenig verengt, zerstreut und grob punktiert, von der Stirn durch eine tiefe, wenig gebogene Furche abgesetzt; Stirn uneben, zwischen den Augen und auf dem Hinterhaupt mit tiefer Mittelrinne; Schläfen halb so lang wie ein Auge, gleichmäszig gerundet verengt, lang beborstet; Augen grosz, stark gewölbt, wenig ausgerandet, Abstand $^1/_2$ Durchmesser; Fühler dick, die Schultern überragend, nach auszen etwas stärker, Grundglied dick, 1 $^1/_2$ mal so lang wie breit, 2. Glied klein, so lang wie breit, 3. und 4. gleich, vom 4. an die Glieder stärker dreieckig, 10. Glied 1 $^1/_2$ mal so lang wie breit, Endglied etwas gebogen, etwas kürzer als die 2 vorhergehenden Glieder zusammen, beim Männchen wie 9 und 10 zusammen; Hals durch eine tiefe, glatte Furche abgeschnürt; Halsschild so lang wie breit oder wenig länger, breiter als der Kopf, gewölbt, schwach kugelig, sehr grob und undicht punktiert, in der Mitte zuweilen mit schmaler, punktfreier Fläche, lang beborstet, Basis breit und aufgebogen gerandet, Apex und Seiten ungerandet, Basisecken breit und stark vorstehend, Vorderecken verrundet. Schildchen klein, zungenförmig, glatt, Flügeldecken doppelt so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten wenig erweitert, mit groben Punktstreifen, Punkte rund, in der Spitze fast erlöschend; Zwischenräume oben flach, an den Seiten mäszig gewölbt, jeder mit einer unordentlichen Doppelreihe feiner Borstenpunkte, fein quer-

runzelig; Schultern stark, Schulterfurche deutlich; Epipleuren schmal, fein punktiert, im letzten Sechstel stark vertieft; Spitzen zusammen abgerundet; Unterseite vorn grob, Abdomen viel feiner, zerstreuter punktiert und spärlich behaart. Beine fein und ziemlich dicht punktiert und lang beborstet; Schienen etwas gebogen; Metatarsus der Hinterfüsze so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

4 Männchen und Weibchen von Java: G. Oengaran X. 1905, 1906, 1907 und XII. 1905, leg. F. C. DRESCHER.

Ein Exemplar von Nederl. Indië, leg. A. KOLLER.

Die Art ist sehr nahe mit *C. villosa* BM. verwandt, ist aber viel schlanker. Der Eindruck auf dem Kopfe ist viel schärfer, die Punktur des Halsschildes viel seichter. Das Endglied der Fühler ist kürzer.
